



# MDAX

Analyse zum Index

Liebe Leser,

wie die meisten Privatanleger wissen sind der DAX und der MDAX wie zwei Geschwister. Der MDAX beinhaltet 50 Werte (vorwiegend aus den klassischen Branchen), die in der Rangliste nach Marktkapitalisierung des Streubesitzes und dem Börsenumsatz auf die 30 Werte des DAX folgen.

In Zeiten der europäischen Schuldenkrise genießt der MDAX allerdings einen besonderen Vorteil: Er beinhaltet weitaus weniger Finanzwerte und erweist sich somit gegenüber den Auswirkungen der Finanzkrise als weniger anfällig. Das macht den MDAX weiterhin zu einer höchst interessanten Anlageoption.

In der vorliegenden Studie haben wir exklusiv für Sie die wichtigsten und interessantesten Beiträge rund um das Thema MDAX zusammengestellt. Auf diese Weise soll der „kleine Bruder“ des DAX von allen Seiten aus ausführlich beleuchtet werden. Ebenfalls enthalten ist ein Beispielszenario unserer Börsenexperten aus der jüngsten Vergangenheit. Diese exklusive GeVestor-Prämienstudie gibt Ihnen alle essentiellen Informationen an die Hand, um möglichst erfolgreich im MDAX-Handel einsteigen zu können.

**Viel Erfolg wünscht Ihnen**

**GeVestor**  
*Financial Publishing Group*

## MDAX – der kleine Bruder des DAX

Der MDAX (Mid-Cap-DAX) umfasst 50 mittelgroße, vorwiegend in Deutschland tätige Unternehmen. Seit Januar 1996 spiegelt der MDAX die Kursentwicklung dieser mittelgroßen Unternehmen wider, die, gemessen an Marktkapitalisierung und Börsenumsatz, den 30 Unternehmen des DAX folgen.

Aufgrund dessen wird der MDAX auch oft als „kleiner Bruder“ des DAX bezeichnet. Doch die Nebenwerte verlocken immer mehr Anleger zur Investition.

### MDAX beinhaltet klassische Branchen

Die 50 mittelgroßen Unternehmen, die im MDAX geführt werden (bis 2003 waren es noch 70 Werte), kommen vorwiegend aus den klassischen Wirtschaftsbereichen.

Hierzu zählen zum Beispiel Industriebranchen wie der Anlagen- und Maschinenbau, der Chemiebereich oder Automobilzulieferer.

### Im MDAX gilt die 60/60-Regelung

Zweimal im Jahr – im März und September – wird die Zusammensetzung des MDAX aktualisiert. Auch bei Fusionen und größeren Neuemissionen ändert sich die Zusammensetzung. Zudem gilt die „60/60-Regel“. Diese besagt, dass nur Unternehmen in den MDAX aufgenommen werden, deren Marktkapitalisierung und Börsenumsatz zu den 60 größten hinter dem DAX zählen. Werden diese Kriterien nicht erfüllt, bedeutet dies den Ausschluss aus dem MDAX.

### MDAX-Berechnung als Performance-Index und Kursindex

Der MDAX wird sowohl als Performance-Index als auch als Kursindex berechnet. In den Medien wird meist der Performance-Index vorgestellt, der davon ausgeht, dass die ausgeschütteten Dividenden wieder in den Index reinvestiert werden.

Kursindizes berücksichtigen hingegen auch die Dividendenabschläge der Einzelwerte.

Die Berechnung des MDAX basiert auf den Kursen des elektronischen Handelssystems XETRA der Deutschen Börse AG. Der Zugang zum XETRA ist an den Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse im Zeitraum von 9.00 Uhr – 17.30 Uhr verfügbar. Nach 17.30 Uhr MEZ (XETRA-Schluss) berechnet die Deutsche Börse AG bis 20.00 Uhr den L-MDAX („Late MDAX“), der den nachbörslichen Parketthandel des MDAX wiedergibt.

## **Erfüllung der Transparenz-Kriterien**

Ebenso wie die Unternehmen aus dem DAX, TecDAX und SDAX müssen auch die Gesellschaften des MDAX den Transparenzanforderungen des Prime Standards entsprechen.

Zu diesen Kriterien gehören unter anderem die Rechnungslegung nach internationalen Standards, regelmäßige Veröffentlichungen wie Finanzberichte und Ad-Hoc-Mitteilungen in deutscher und englischer Sprache sowie mindestens eine Analystenkonferenz im Jahr.

## **Investieren in den MDAX?**

Viele Anleger investieren in Zeiten der Schuldenkrise sogar lieber in den MDAX als in den DAX. Da der MDAX weniger Finanzwerte beinhaltet, leiden die Werte der Unternehmen im MDAX oft nicht so stark unter der europäischen Schuldenkrise wie die Werte des DAX.

Zudem sind auch die mittelgroßen Unternehmen mittlerweile international tätig und profitieren von der weltweiten Nachfrage. Aufgrund ihrer Spezialisierung sind sie gefragter denn je.

Somit ist bei einer Investition an der Börse nicht nur der DAX interessant. Auch der MDAX bietet gute Investitionsmöglichkeiten, die dem DAX manchmal sogar überlegen sein können.

## **Dividendenrendite – MDAX bietet interessante Möglichkeiten**

Für viele Anleger stellt die Dividendenrendite ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl eines Aktien-Investments dar. Der Blick der Anleger richtet sich hierbei häufig auf die Schwergewichte im deutschen Leitindex DAX. Doch können MDAX-Unternehmen bei der Dividendenrendite eine attraktive Alternative darstellen.

Auch wenn die Dividende niemals als alleinige Entscheidungsgrundlage herbeigezogen werden sollte, so bietet sie einen durchaus interessanten Anhaltspunkt.

### **Dividendenrendite und ihre Bedeutung**

Vereinfacht ausgedrückt kann man sagen, dass die Dividendenrendite die Verzinsung einer Aktie ausdrückt. Bei der Berechnung werden Aktienkurs und die Dividende pro Aktie zueinander ins Verhältnis gesetzt. Natürlich ist die Entwicklung des Aktienkurses für den Inhaber eines Wertpapiers nicht minder wichtig, so dass die Dividendenrendite nicht allein betrachtet werden kann.

Schließlich ist eine aktuelle Dividendenrendite von 5% zwar eine schöne Sache, doch wenn der Aktienkurs seit Kauf des Papiers 10% eingebüßt hat, so ist dem Anleger wenig geholfen. Interessant ist es auch, die mittel- bis langfristige Entwicklung der Dividendenausschüttung zu betrachten. Und gerade hier kann der MDAX auf sich aufmerksam machen.



## **MDAX – hohe Dividenden, kontinuierliche Entwicklung**

Das Ausschüttungsvolumen der MDAX-Konzerne hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert. Studien belegen, dass der MDAX seinen aus dem Jahre 2008 stammenden Rekord an Ausschüttungen zuletzt deutlich übertreffen konnte. Doch hohe Dividenden allein können trügerisch sein. Deshalb sollte man auch stets einen Blick auf die Kontinuität der Ausschüttungen haben – aber auch hier kann der MDAX punkten.

Experten haben verschiedene Erklärungsansätze für eine ausgeprägte Dividendenkontinuität bei MDAX-Unternehmen. So wird zum Beispiel argumentiert, dass MDAX-Konzerne häufig zu wenig Beachtung bei Anlegern finden und durch kontinuierliche Ausschüttungen auf sich aufmerksam machen wollen.

Auch wird auf die Firmenstruktur verwiesen, da bei den kleineren Werten oft die Mehrheitseigner die Gründerfamilien oder Mitarbeiter des Managements sind, welche regelmäßige Ausschüttungen wünschen. Wie hoch die Dividendenrendite der MDAX-Unternehmen ist, ist freilich sehr unterschiedlich.

Es finden sich jedoch Werte mit beachtlichen Ausschüttungen und damit einer hohen Rendite.

## **MDAX-Werte mit hoher Dividendenrendite**

Da die Dividendenrendite vom jeweils aktuellen Aktienkurs abhängig ist, bietet sich bei der Suche nach Werten mit einer hohen Dividendenrendite ein Blick auf die einschlägigen Datentafeln mit den aktuellen Kursen an. Interessant ist außerdem, dass in den MDAX jüngst drei neue Mitglieder aufgenommen wurden, die vergleichsweise hohe Ausschüttungen tätigen.

Solche Sonderfälle sind stets zu beachten, wenn man sich die Entwicklung der Dividendenrendite ansieht. Man sollte sich also nicht von einer augenblicklich hohen Rendite locken lassen, sondern den Gesamtkontext betrachten. Eine kontinuierliche und positive Entwicklung der Dividendenrendite von MDAX-Konzernen kann dann ein wichtiges Argument für den Kauf einer Aktie sein.

## Ein MDAX-Szenario (vom Frühjahr 2014)

Die 50 Aktien des MidCap Index, MDAX, erzielten in den zurückliegenden 3 Jahren, im Gesamtpaket betrachtet, die wohl beste Performance unter den deutschen Marktindizes. Vom Tief des Herbst-Crashes im Oktober 2011 bei 7.636 Zählern hat sich der Index für die mittelgroß kapitalisierten deutschen Unternehmen auf in der Spitze 16.996 im Januar mehr als verdoppelt.

Gestern hat der MDAX allerdings etwas gemacht, was er besser vermieden hätte. Noch kann die Charttechnik in den nächsten Tagen „geheilt“ werden. Aus heutiger Sicht ist das gestrige Geschehen jedoch mindestens „unschön“.

Schauen wir dazu einmal gemeinsam auf die nachfolgende Grafik. Sie finden dort auf der linken Seite den bis 2011 zurückreichenden Wochenchart und rechts den kurzfristigen Tageschart. Unter beiden Charts wurde ein Indikator für das Verhalten der Großinvestoren eingeblendet: das On-Balance-Volumen (OBV).

Durch die Verknüpfung der Umsätze mit den täglichen bzw. in diesem Fall auch wöchentlichen Kursveränderungen entsteht eine Verlaufskurve, die für Sie nachzeichnet, wohin das „Big Money“ (das „große Geld“) fließt.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass der letzte Balken im Wochenchart nur eingeschränkt zur Analyse herangezogen werden kann, da er lediglich die Kursentwicklung vom Montag beinhaltet!

## Wochenchart: Brisant, aber nicht hoffnungslos



Beginnen wir für das große Bild mit dem Wochenchart. Gut zu erkennen: Der seit Oktober 2011 bestehende Aufwärtstrend (blaue Linie) war Anfang Februar schon einmal kurzzeitig unterkreuzt worden. Der Index konnte sich aber wieder in den Aufwärtstrend „retten“.

Mitte März lief der MDAX indes ein zweites Mal aus dem Ruder. Und dieses Mal reichte die anschließende Erholung nur noch bis an die alte Aufwärtstrend-Linie. In der Charttechnik bezeichnen wir das als einen klassischen Pull-Back.

Immerhin können wir mit Blick auf das OBV festhalten: Die Großinvestoren haben sich noch nicht in großem Stil zurückgezogen. Der 20-Wochen-Trend (grüne Linie) ist klar aufwärts gerichtet. Und der Indikator selbst bewegt sich noch immer recht komfortabel über dem 20-Wochen-Trend. Es ist exakt dieser Indikator, der Anleger



derzeit noch halbwegs optimistisch stimmt. Das lässt sich nach der Analyse des Tagescharts leider nicht (mehr) sagen.

## **Tageschart: Etwas Licht, aber mehr Schatten**

Der gelbe Kreis hebt die eingangs erwähnte Entwicklung des gestrigen Handelstages hervor. Sie sehen, dass der MDAX dabei eine wichtige, weil bis dato extrem stabile Unterstützung (pinkfarbene Linie) um 15.830 Punkte unterboten hat.

Gleich fünfmal (!) endeten Rücksetzer im MidCap-Index geradezu punktgenau auf diesem Niveau, wie die violetten Pfeile zeigen. Das einzig Erfreuliche am gestrigen Handelstag: Der MDAX drehte kurz unterhalb der 200-Tagelinie wieder nach oben und konnte am Tagesende sogar oberhalb der Unterstützung schließen.

Das On-Balance-Volumen scheiterte indes vor 6 Handelstagen an der Abwärtstrend-Linie (gestrichelte rote Linie). Hier kann also von Entwarnung noch keine Rede sein.

## **Fazit**

So positiv der gestrige Handelsschluss des MDAX oberhalb der wichtigen Unterstützung bei 15.830 Punkten auch anmutet: Der Rutsch auf 15.620 sollte als Warnsignal verstanden werden. Es ist definitiv noch zu früh, schon jetzt auf eine erneute Wende nach oben zu setzen. Hoffen wir, dass der MDAX in dieser Marktphase nun nicht schlapp macht.

© 2014 by GeVestor Financial Publishing Group, Theodor-Heuss-Straße 2-4,  
53177 Bonn · Telefon: +49/2289550185 · Telefax: +49/2283696001 ·  
GeVestor ist ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG,  
Vorstand Helmut Graf, Guido Ems · USt.-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165.  
Verlagsleiter: H.J. Oberhettinger

© Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG (VNR). Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise  
sind  
nicht gestattet.

Risikohinweis: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert. Die Informationen basieren auf  
Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch  
ohne Gewähr! Für die angemessene Platzierung von Kauf- und Verkaufsaufträgen ist der Nutzer  
allein verantwortlich. Gute Ergebnisse der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in  
der Zukunft. Ausdrücklich gilt dies für jede Form von Finanzinstrumenten: Sie unterliegen  
wirtschaftlichen Einflussfaktoren. Daher wird darauf hingewiesen, dass die Anlage in  
Finanzinstrumente spekulative Risiken beinhaltet, die je nach wirtschaftlicher Entwicklung und  
trotz sorgfältiger Recherchen auch zu Verlusten führen können. Es wird ausdrücklich davon  
abgeraten, Anlagemittel auf nur wenige Anlagen zu streuen oder sogar Kredite aufzunehmen.